

E-Government in der Kommunalverwaltung 2016

Vortrag im Rahmen der Vortragsreihe „Digitalisierung des Alltags- Aspekte eines tiefgreifenden Wandels“ am 5.2.2016 der U3L Universität des 3. Lebensalters an der Goethe-Universität Frankfurt am Main

Malte Jörg Uffeln

Mag.rer.publ.

**Bürgermeister der Brüder-Grimm- Stadt Steinau an der Straße
Rechtsanwalt (Zulassung ruht) , Mediator (DAA). MentalTrainer, Lehrbeauftragter**

www.maltejoerguffeln.de

ON bei facebook unter Malte Jörg Uffeln, Unser Steinauer Bürgermeister

**Vorträge, Muster,
Ausarbeitungen, Reden von
Malte Jörg Uffeln unter**

www.maltejoerguffeln.de

Lernen im lebhaften Dialog...

**"Wer's nicht einfach und klar sagen kann,
der soll schweigen und weiterarbeiten,
bis er's klar sagen kann."**

Karl R. Popper, Die Zeit, 24.9.1971

**Bitte fragen Sie mich , bremsen Sie
mich in meinem Redeschwall !**

Das „ Dozenten- Problem“

- * manchmal zu schnell**
 - * schweift ab**
 - * packt zu viel rein**
 - * redet zu schnell**
 - * „ uffelt zu viel“**

Helfen Sie mirsteuern Sie ihr Seminar

STOPP

Gliederung

I. eGovernment – ein Überblick

II. Vorteil und Nachteile

III. EGovG vom 25.Juli 2013 (BGBl. I S. 2749)

IV. eGovernment Monitor 2015 – Zur Lage

V. eGovernment in einer „kleinen“ Kleinstadt

VI. Brüder-Grimm- Stadt Steinau an der Straße

1. Ist die kommunale Gesellschaft „schon“ reif für eGovernment?

2. steinau.tv und bergwinkel.tv

3. Kommunikation auf allen Kanälen

-Beispiel Meldung von Straßenschäden-

VII. Ab in die Zukunft ???

Verwaltungsrealität 2016 ?

- * lange Wege, teilweise doppelte Wege**
 - * unflexible Öffnungszeiten**
 - * Wartezeiten**
 - * fehlende Dokumente**
- * Stress und Frust (beidseits des Schalters!)**
- * Juristendeutsch, zunehmende Komplexität**

Paradigmenwechsel

**Vom Bürger „ als Untertan“ zum
Kunden!**

**Von der hoheitlichen Verwaltung
zum Dienstleister!**

I.

**eGovernment- ein
Überblick**

Über was reden wir ?

eGovernment = eRegierung

**Einsatz „elektronischer“
Informationstechnologien zur Vereinfachung,
Durchführung, Beschleunigung von
Verwaltungsabläufen, Kommunikation und
Transaktion staatlicher/kommunaler Stellen
mit natürlichen und juristischen Personen**

(Beispiel: ELSTER)

eGovernment

eAdministration

eDemocracy

eparticipation

eVoting

**Was setzt eGovernment
voraus ?**

*** Nutzerakzeptanz**

*** „ informationstechnisch angepasste Aufbau- und Ablauforganisation in der Verwaltung“
(eGovernment als Querschnittsaufgabe)**

*** klare rechtliche Grundlagen
(PIN/TAN-Verfahren, strenger Datenschutz, starres Dienstrecht)**

*** Vermeidung von Medienbrüchen
(Mehrfacharbeitsanfall durch Nutzung verschiedener Medien;
Beispiel: Schriftsatz per Telefax, sodann nochmals im Original!)**

Klare Schutzziele

- * Vertraulichkeit**
- * Integrität (Schutz vor Manipulation)**
- * Authentizität (Schutz vor gefälschter Identität/Herkunft)**
- * Verfügbarkeit (Schutz vor Ausfall der IT-Systeme)**

II.

Vorteile und Nachteile

Vorteile (behauptet)

- * „bessere Kommunikation“ mit Bürgern**
 - * Daten laufen, nicht Bürger!**
 - * Kommunikation „rund um die Uhr“**
 - * Erhöhung der Transparenz**
- * Verbesserung der politischen Willensbildung**
 - „Demokratisierung“**
- * Effektivierung und Beschleunigung von
Verwaltungsverfahren**
- * Einsparung von Sach- und Personalkosten**

Nachteile (befürchtet)

- * Verwässerung/Unterlaufen des Datenschutzes**
- * Entpersönlichung der Kommunikation (Non-Verbalisierung)**
- * Menschen ohne PC- Kenntnisse bleiben auf der Strecke**
- * hoher Sicherheitsaufwand bei Behörden**

III.

**EGovG vom 25.Juli 2013
(BGBl. I S. 2749)**

§ 1

- * **Verwaltungstätigkeit des Bundes**
- * **Länder, Gemeinden und Gemeindeverbände**
bei *Ausführung des „ Bundesrechts“*
- Melderecht des Bundes-

eGovernment im Melderecht

„Systemabstürze seit 1.11.2015“

„.....Derzeit ist unklar, ob die Fehler, welche zu Systemabstürzen führen, dauerhaft und gänzlich abgestellt werden können. Die Abstürze sind teilweise durch Java herbeigeführt. Es gibt keine Schnellschüsse mehr, was Updates betrifft. Dadurch verbleiben Fehler nunmehr aber auch länger im Programm.

.... Firma.... bereinigt derzeit automatisch sämtliche Halbdatensätze (Fremdpersonen). Dies geschieht nachts und am Wochenende alphabetisch nach Kommunennamen. Es soll für interne Auskünfte über die Detailsuche ein Button geschaffen werden.

Einwohnerstatistik soll halbjährlich wieder kommen.

Im soll es aktualisierte Form des Schulungshandbuchs mit allen Programmbereichen geben.

Es wird daran gearbeitet, sämtliche Fehler zu bereinigen und zu verbessern....“

http://www.personalausweisportal.de/DE/Home/home_node.html

§ 2

Elektronischer Zugang und De-Mail-Adresse

Jede Behörde ist verpflichtet, einen Zugang für die Übermittlung elektronischer Dokumente, zu eröffnen (auch mit elektronischer Signatur)

De-Mail (elektronischer Postfach- und Versanddienst. Nachrichten können nicht von Dritten eingesehen oder manipuliert werden)

§ 3

Behördeninformation im www.

*** Homepage(!)**

*** in verständlicher Sprache**

allgemeine Informationen über

+ Aufgaben

+ Anschrift

+ Geschäftszeiten

**+ postalische, telefonische, elektronische
Erreichbarkeit**

§ 4

**Teilnahme – mindestens – an einem
elektronischen Bezahlverfahren**

§ 5

Elektronisches Verwaltungsverfahren

§ 6

Elektronische Aktenführung (SOLL- Bestimmung „ Bund“)

§ 7

„... Bei der Übertragung in elektronische Dokumente ist nach dem Stand der Technik sicherzustellen, dass die elektronischen Dokumente mit den Papierdokumenten bildlich und inhaltlich übereinstimmen, wenn sie lesbar gemacht werden.“

§ 8

Akteineinsicht in elektronische geführte Akten

Var.1 Aktenausdruck

Var. 2 Wiedergabe auf Bildschirm

**Var. 3 Übermittlung des elektronischen
Dokuments**

Var. 4 elektronischer Zugriff auf Akten

§ 9

**Optimierung von Verwaltungsabläufen
(dokumentieren – analysieren – optimieren)**

§ 10

Standardisierungsbeschlüsse IT- Planungsrat

§11

Gemeinsame Verfahren

§ 12

Anforderungen an das Bereitstellen von Daten

§ 13

Elektronische Formulare

„Bei einer für die elektronische Versendung an die Behörde bestimmten Fassung des Formulars entfällt das Unterschriftsfeld!“

§ 14

Georeferenzierung

§ 15

Amtliche Mitteilung- und Verkündungsblätter

V.

**eGovernment in einer
„kleinen“ Kleinstadt**

Interaktionsstufen

1. Informationsstufe

2. Kommunikationsstufe

3. Transaktionsstufe

1. Informationsstufe

- * Bereitstellen von Informationen**
- * Verwaltung „sendet“, Bürger „ ruft ab/
besorgt sich Informationen und verarbeitet
diese“**
- * Webangebote und (neu) social media**

2.

Kommunikationsstufe

- * Interaktion Bürger vs. Stadt
(Kommunikation)**
- * Informationsaustausch über e-mail,
Diskussionsforen (auch social media)**
- * ggf. komplexe Anwendungen
(Videokonferenzen)**

3.

Transaktionsstufe

*** Erbringung aller
Verwaltungssienleistungen via eGovernment**

Aktueller Befund (2/2016)

*** veraltete IT- Infrastruktur (1990iger Jahre)**

*** „noch“ fehlende Breitbandanbindung
(2. Hj. 2016)**

*** Umstellung neue IT- Infrastruktur
(erfolgt aktuell)**

Interaktionsebenen im eGovernment in Steinau an der Straße

- * Information: www.steinau.eu (+), social-media-account in Vorbereitung (Verkehrsbüro)
- * Kommunikation (Informationsaustausch, interaktiver Abruf), Kommunikation via e-mail, DeMail in Vorbereitung (+/-)
- * Transaktion (-)
(Meldeamt)
- * Integration (Zusammenführen von Leistungen)
(-)

VI.

**Brüder-Grimm- Stadt
Steinau an der Straße**

Strukturdaten

- * **Brüder-Grimm- Stadt (www.steinau.eu)**
- * **ca. 10.600 Einwohner**
- * **12 Stadtteile**
- * **eine beherrschende Tageszeitung, mehrere Anzeigenblätter**
 - * **„ Das jüngste Gerücht“ im Kommunikationsalltag**
 - * **Schutzschirm-Kommune**
- * **defizitärer Haushalt (Ausgleich in 2017 angestrebt)**
 - * **Rathaus von 1561**

1.

**Ist die kommunale Gesellschaft
„schon“ reif für eGovernment?**

eGovernment Monitor 2015

<http://www.egovernment-monitor.de/startseite.html>

Was man nicht sucht, weil man es nicht kennt, kann man auch nicht finden!

- * Onlinedienste sind nicht wirklich angekommen**
 - * mangelnde Durchgängigkeit**
- * Das Angebot (der Kommune) muss bekannt sein, es muss des Bürgers Frage: „Wofür brauche ich das beantwortet werden!“**
 - * „Schlicht nicht bekannt!“**
 - * „Daten sind nicht sicher!“**

Trend 2015/2016

**(+) zeitliche Unabhängigkeit von
Öffnungszeiten**

**(-) fehlende Bekanntheit vieler Online-
Angebote**

(+) pos. Beispiel „ Fahrplanauskunft!“

(+/-) Digitales Bürgerkonto

(Zugriff aus alle Online-Angebote einer Behörde)

**(-) Möglichkeiten für Schriftformersatz sind
technische Hürden/ Formvorschriften nicht mehr
zeitgemäß**

Was möglicherweise wollen „die“ Bürger ???

- * Fahrplanauskunft**
- * Einholen von Informationen**
 - * Bußgeld online bezahlen**
- * Rentenantrag komplett online abwickeln**
- * Ruhestörungen und Mängel online melden**
 - * Kindergeld online beantragen**
 - * Tiere online anmelden**
- * Wunschkennzeichen online reservieren**

- * Ticket für den Nahverkehr online kaufen**
 - * Parkschein online lösen**
 - * Informationen zu kommunalen Freizeitangeboten abfragen**
 - * Kursanmeldungen VHS online**
 - * Bücher-, /Medienverleih online nutzen**
- * Informationen über Wasserqualität von Badeseen online abrufen**
 - * Online Termine vereinbaren**
- * Formulare online abrufen mit Checklisten**

- * Statusvorgang zu einem Verwaltungsvorgang abrufen
- * Online Informationen zu einem Parkplatzangebot einholen
 - * Gefahrenwarnungen
- * Informationen zu Veranstaltungen für Kinder online abrufen
 - * virtueller Rundgang durch Museen, öffentliche Einrichtungen
 - * „überflogende Gewerbeflächen“

2.

**Steinau.tv und
Bergwinklel.tv**

Auf dem Weg zur smart city

Urdemokratische mediale Kommunikation - mein Ziel für unsere Stadt.

**Rede zur Residenzmahlzeit 2015
in vollem Wortlaut auf
www.maltejoerguffeln.de**

**1. Erschließen der Stadt mit TV Geräten
(Stadt, Gewerbe- und
Verkehrsverein, Bergwinkel-Wochenbote)
„ Digitale Litfasssäule**

**2. Zentrales Nachrichtenportal www.steinau.tv;
www.bergwinkel.tv.**

3. Basis zu 2. „Medienführerschein“ für Bürger

4. W-LAN-Komponente bis Ende 2016

5. Bündlung www.steinau.tv und www.bergwinkel.tv mit Printmedium Bergwinkel- Wochenbote

6. Umbau zum Fernsehkanal mit live-Übertragungen von Gremiensitzungen (u.a.)

7. Seite der Stadt und der Vereine

Zukunftsmusik ?

- * eigener Fernsehkanal für Steinau an der Straße**
 - * Steinau App**
 - * eGovernment 2020**

3.

Kommunikation auf allen Kanälen

**-Beispiel Meldung von
Straßenschäden-**

Informationsblatt

Meldung von Straßenschäden in Steinau an der Straße

Wer Straßenschäden oder Mängel in der Brüder-Grimm- Stadt Steinau an der Straße (Innenstadt und den Stadtteilen) feststellt, der kann

1. das unter magistrat@steinau.de uns melden
2. das unter buergermeister@steinau.de mir melden und ich leite die Mängelmeldung an die zuständigen Stellen weiter
3. unter Tel. 06663/973-65 mir das telefonisch melden
4. dem zuständigen Ortsvorsteher eine Mängelmeldung machen
5. allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Rathaus unter Tel. 06663/973- 44(Herr Altmeyer) - 43 (Herr Heil) eine Mängelmeldung machen
6. uns einen Brief schreiben
7. einen Termin mit den zuständigen Kolleginnen und Kollegen im Rathaus machen
8. die zuständigen Ortsbeiräte informieren
9. die zuständigen Stadtverordneten informieren
10. die zuständigen Stadträte informieren
11. mir unter facebook eine PN senden
12. unsere Bauhofmitarbeiter vor Ort in den Stadtteilen ansprechen
13. einfach einmal beim Bauhof vorbeikommen " Hallo" sagen.

Die effizienteste Form der Mängelmeldung ist aber ein BILD mit Text des Ortes und des Umfanges des Mangels an mich auf mein Handy unter Tel. 0152/21693672 oder auf meinen WhatsApp Account Malte Jörg Uffeln "Uffeln App!"

Ihr
Malte Jörg Uffeln
Bürgermeister

VII.

Ab in die Zukunft ???

„Die Daten sollen laufen, nicht die „denkenden“ (!) Bürger“

*** Die Bürger „müssen“ auch laufen können**

***E-communication als Schulfach
(Medienführerschein)**

***“Gutes Deutsch, kurz und knapp!“
(leider viel zu selten)**

*** Ausweitung der digitalen
Partizipationsmöglichkeiten**

*** e- Voting / online- Wahlsysteme**

*** smart city. Vernetzung aller städtischen
Akteure
(steinau.tv; bergwinkel.tv)**

Wer mehr wissen will ?

Köhl, Stefanie u.a.

„Stein-Hardenberg 2.0“

Architektur einer vernetzten Verwaltung mit E-Government

Berlin 2014

(ISBN 978-3-89404-845-7)

**Vielen
Dank für ihre
Aufmerksamkeit und ihre
aktive Mitarbeit
Ihr**

**Malte Jörg Uffeln
www.maltejoerguffeln.de
buergermeister@steinau.de**